

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts, für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.

Der Monopol-Jammer.

(Von einem Verbissenen.)

's ist sonderbar, wie man in heut'ger Zeit
Nach Bundesmonopolen sehnt und schreit.
Kaum hat man das vom Schnaps, vom Alkohol,
So macht man sich an's Notenmonopol.
Man sagt: Die Noth hat Mancher schon privat,
Die Noten habe ganz allein der Staat!
Mit dem, was mit den Noten er errafft,
Werd' viel Privatnoth aus der Welt geschafft.

Dieweil man an der Bundesbank noch kaut,
Schießt eine and're Pflanze schon in's Kraut;
Ersonnen ist ein neuer schöner Plan;
Das Tabakmonopol muss sofort d'r an!
Der Bund nur mach' in Schnupf- und Rauchtabak,
Es ließen Millionen ihm in Sack,
Dass jeden Bürger er versichern kann,
Den krank geword'nen und den Unfallsmann.

Bevor man aber Bundesbouts noch raucht,
Und ehe man ein Bundespeitschen schmaucht,
Fällt einem wieder etwas Neues ein:
Der Bucker, der soll Bundesache sein!

Das Buckergeld wird von dem Bund vertheilt,
Kantonsfinanzmisere damit geheilt;
Dem Geldsack größ're Steuerfreiheit winkt,
Der arme Teufel bittern Kaffee trinkt.

Dann ruft man dem Getreidemonopol
Bu in'rer Schweizerbauern Heil und Wohl.
Das durch den Bund am Brot verdiente Geld
Wird jedem Bauern in die Hand gezählt;
Der Brotlaib wird deswegen theurer nicht,
Er hat nur etwas weniger Gewicht;
Fabrikler, Dienstleut, Handwerks-, Arbeitsmann,
Die kau'n und daun' das Brot viel leichter dann.

Warum nicht auch das Beitungsmopol?
Das brächte Geld und wär' zu Volkes Wohl!
Wie thäte es dem Volkesmagen gut,
Würd' Beitungsfusels ungehen're Fluth
In Bundesapparaten destillirt,
Gehalt und Maaf vom Bund genau normirt!
Drum fort mit dem privaten Beitungskohl,
Und her ein Bundeszeitungsmonopol!

J. K.